

KV-SafeNet – Ein Netz voller Möglichkeiten

*Kathrin Kronacher, Projektmanagerin der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns
Axel Munte, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns
Monika Günther, Senior Projektmanagerin der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns*

Die elektronische Kommunikation und Dokumentation gewinnt in der Medizin zunehmend an Bedeutung. Zum Nutzen aller Beteiligten im Gesundheitswesen, insbesondere aber auch der Patienten ist die elektronische Vernetzung unter den Mitgliedern der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) voranzutreiben. Online-Kommunikation dient bspw. der Optimierung von Kommunikationsprozessen mit KVen oder Patienten. Online-Dokumentationen stellen einerseits die gestiegenen Qualitätsanforderungen an die Dokumentation medizinischer Leistungen sicher und ermöglichen andererseits niedergelassenen Vertragsärzten und -psychotherapeuten z. B. ein zeitnahes Feedback zur eigenen Leistung oder im Vergleich zu Kollegen. Beim Einsatz von Online-Kommunikation und Online-Dokumentation im Gesundheitswesen müssen strengste Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit erfüllt werden. Vor diesem Hintergrund wurde mit dem KV-SafeNet ein Sicherheitsstandard geschaffen, der den wirksamen Schutz von Patienten- und Behandlungsdaten bei der Übertragung und Verarbeitung gewährleistet.

Was ist KV-SafeNet?

Wichtigste Grundlage für den Austausch hochsensibler Daten ist eine möglichst einfache, aber dennoch sichere Technik, die den Schutz der Vertraulichkeit der Daten gewährleistet. Dabei gilt es, nicht nur die Übertragungssicherheit zu berücksichtigen, sondern zusätzlich und noch viel wichtiger den Schutz der Praxis vor unbefugten Zugriffen.

Das KV-SafeNet ist ein Netzwerk zur sicheren Anbindung sowohl von KV-Mitgliedern untereinander als auch zur jeweiligen Kassenärztlichen Vereinigung (KV). Die sichere und geschützte Verbindung wird durch die VPN-Technologie hergestellt, d. h. über ein so genanntes virtuelles privates Netzwerk. Das KV-SafeNet basiert auf Techniken und Protokollen des Internets, wird aber durch hochwertige Sicherheitsmechanismen vom öffentlichen Internetverkehr getrennt. Die Anbindung der Arztpraxis kann über DSL oder ISDN erfolgen und erfordert keinen Zweitrechner, d. h. der Rechner auf dem auch die Praxissoftware läuft, kann bedenkenlos mit einem KV-SafeNet Anschluss ausgestattet werden. Hierfür spricht sich auch die Bundesärztekammer und die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) aus, die im Mai 2008 eine Empfehlung ver-

öffentlicht haben, dass Praxisrechner, die Patientendaten verwalten, über gesicherte Anbindungen wie das KV-SafeNet ins Intra- bzw. Internet dürfen.¹

Historie des KV-SafeNet

Die KV Bayerns hat als erste KV im Jahr 2003 das KVB-Safenet für die Dokumentation im Bayerischen Mammographie-Screening und in den Disease Management Programmen (DMP) eingeführt. Die Erfüllung aller datenschutzrechtlichen Bestimmungen wurde der KV Bayerns vom Landesdatenschutzbeauftragten Bayerns bestätigt, der gemeinsam mit der KV Bayerns die Rahmenrichtlinie zum KVB-Safenet erarbeitet hat. Diese Rahmenrichtlinie, in der u. a. die Anforderungen an die Sicherheit festgelegt sind, wurde im Jahr 2005 in die „KV-SafeNet Rahmenrichtlinie“ überführt, als die KVen Westfalen-Lippe und Nordrhein sich dem Anbindungskonzept KV-SafeNet angeschlossen hatten. Inzwischen wurde KV-SafeNet von nahezu allen KVen übernommen.

Zugang zum KV-SafeNet

Die KVen sind nicht selbst Betreiber der Datennetze im KV-SafeNet, sondern stellen ihre Online-Angebote (z. B. Online-Abrechnung in der KV Bayerns über das Mitgliederportal „Meine KVB“) über zertifizierte Anbieter zur Verfügung. Bevor ein Anbieter KV-SafeNet Anschlüsse vertreiben darf, muss er zunächst einen strengen Zertifizierungsprozess durchlaufen. Die Rahmenrichtlinie zum KV-SafeNet dient dabei als Grundlage für die Zertifizierung von Anbietern. Die Zertifizierung setzt keine bestimmte Technik voraus, es zählt ausschließlich die Einhaltung der geforderten Sicherheitskriterien. Dadurch lassen sich auch neue, kostengünstigere Lösungen kurzfristig anbieten. Alle interessierten Firmen haben dieselbe Chance, sich nach der Zertifizierung im KV-SafeNet Geschäft zu etablieren. Eine Monopolbildung wird dadurch verhindert.

Um Zugang zum KV-Rechenzentrum zu haben, schließen die niedergelassenen Vertragsärzte und -psychotherapeuten einen Vertrag mit dem am besten auf die jeweiligen Bedürfnisse eingehenden zertifizierten KV-SafeNet Anbieter ab. Die Konfiguration und Lieferung der technischen Ausstattung in die Praxis/Einrichtung übernehmen die KV-SafeNet Anbieter. Wird Unterstützung bei der Anbindung des KV-SafeNet Zugangsgerätes, der so genannten „Blackbox“ an den Praxis-PC bzw. das Praxisnetz benötigt, können sich KV-Mitglieder selbstverständlich auch an ihren Systembetreuer wenden. Mitglieder der KV Bayerns können zur Anbindung ihrer Praxis/Einrichtung an das KV-SafeNet unter neun zertifizierten Kooperationspartnern (Stand Juli 2008) wählen.

Autoren: Kathrin Kronacher, Axel Munte, Monika Günther
Titel: KV-SafeNet – Ein Netz voller Möglichkeiten
In: Jäckel (Hrsg.) Telemedizinführer Deutschland, Bad Nauheim, Ausgabe 2009
Seite: 239-241



Technische Voraussetzungen für einen KV-SafeNet Anschluss

Für die DSL-Variante des KV-SafeNet Anschlusses wird ein DSL-Anschluss, für die ISDN-Variante des KV-SafeNet Anschlusses wird lediglich eine freie, nicht durch Telefon, Fax etc. genutzte Rufnummer Ihres ISDN-Anschlusses benötigt.

Desweiteren wird ein Standard-Netzwerkanschluss (RJ 45, Ethernet) am PC oder am Praxis-Netzwerk benötigt. Für die DSL-Variante muss auch am DSL-Router ein solcher Netzwerkanschluss verfügbar sein.

Darüber hinaus ist ein frei erhältlicher aktueller Internetbrowser erforderlich.

Vorteile von KV-SafeNet

Das KV-SafeNet gewährleistet sowohl die völlige Sicherheit der Daten in den angeschlossenen Praxis-PCs bzw. Praxis-Netzwerken als auch bei der Datenübertragung, die zudem verschlüsselt erfolgt. Der Zugang zum KV-SafeNet ist nur mit speziell konfigurierten Zugangsgaräten möglich. Die Zugangsgaräte blockieren den Zugriff von außen auf das Praxisnetz.

Der KV-SafeNet Anbieter garantiert somit die Einhaltung folgender in der „KV-SafeNet Rahmenrichtlinie“ festgelegte Sicherheitsanforderungen:

- Hochwertige Verschlüsselung
- Sicherheit gegen Fremdzugriffe in die Arztpraxen
- Sicherheit gegen Fremdzugriffe in die KV
- Sichere Konfiguration der eingesetzten Hard- und Software
- Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzvorgaben

Beim KV-SafeNet erhalten ausschließlich Mitglieder einer KV, also niedergelassene Haus- und Fachärzte und Psychotherapeuten, sowie zur Teilnahme an der ambulanten Versorgung ermächtigte Einrichtungen eine Zugangsberechtigung. Der Zugang durch Unbefugte zu diesem Netzwerk, den darin übertragenen Daten sowie den angeschlossenen Rechnern ist somit ausgeschlossen. Darüber hinaus ist der Zugriff auf die Anwendungen und Dienste der KV Bayerns im KV-SafeNet

für alle Mitglieder nur mit einer persönlichen Arztkenntung und einem eigenen Passwort möglich.

Anwendungen und Dienste im KV-SafeNet werden über eine Webanwendung zur Verfügung gestellt, die mit einem herkömmlichen Internetbrowser (z. B. Microsoft Internet Explorer) aufgerufen werden können. Passende Internetbrowser sind für fast alle Betriebssysteme verfügbar und kostenlos erhältlich. Die angebotenen Anwendungen und Dienste sind unabhängig von der eingesetzten Praxissoftware nutzbar. Sie werden über einen zentralen Server ausgeführt und nicht auf dem Praxis-PC installiert, sodass bei Aktualisierungen immer sofort die neueste Version verfügbar ist.

KV-SafeNet Anwendungen und Dienste der KV Bayerns

Seit Januar 2008 eröffnet das KV-SafeNet allen Mitgliedern der KV Bayerns mit dem kostenfreien Mitgliederportal „Meine KVB“ neue Möglichkeiten. „Meine KVB“ bietet niedergelassenen Vertragsärzten und -psychotherapeuten in Bayern alle Online-Anwendungen und -Dienste, die sie bei Praxis und KV-übergreifenden Tätigkeiten benötigen, aus einer Hand.

„Meine KVB“ dient als zentraler Einstieg für Online-Angebote, die die KV Bayerns in den letzten Jahren entwickelt hat. Die bekannteste Funktion ist die Online-Abrechnung. Über ein einfaches Upload-Verfahren wird die Abrechnungsdatei online übermittelt. Nach dem Upload der Abrechnungsdaten erhält das Mitglied der KV Bayerns eine Empfangsbestätigung für die eingereichte Online-Abrechnung.

Über die Anwendung eDMP können Ärzte die DMP-Dokumentationsbögen für die Erst- bzw. Folgedokumentation in allen umgesetzten DMP online ausfüllen, plausibilisieren und an die Datensammelstelle senden.

Im Dokumentationsportal Koloskopie dokumentieren Ärzte sowohl ihre präventiven als auch kurativen Darmspiegelungen in elektronischer Form. Automatische Plausibilitätsprüfungen gewährleisten dabei eine hohe Datenqualität. Die so gesammelten Daten haben eine große Bedeutung für die Versorgungsforschung. Strukturierte Feedbackberichte, die quar-

talsweise online zur Verfügung gestellt werden, ermöglichen den Ärzten, sich im Benchmark mit ihren Kollegen zu vergleichen und kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Die Software MammaSoft bildet im strukturierten Früherkennungsprogramm für Brustkrebs, dem Mammographie-Screening, die gesamte Prozesskette ab. Über das KV-SafeNet wird die Befundung der Mammographie-Aufnahmen durch bis zu drei qualifizierte Ärzte sowie ggf. notwendige Folgediagnostik elektronisch dokumentiert und der Diagnoseprozess unterstützt. MammaSoft bildet auch die Grundlage für die Organisation des Einladungswesens für die anspruchsberechtigten Versicherten sowie für die Qualitätssicherung des Früherkennungsprogramms.

In der elektronischen Dokumentation in der Schwangerschaftsvorsorge erfassen Gynäkologen die Angaben zur Sonographie entsprechend der Mutterschaftsrichtlinie online im KV-SafeNet. Der elektronische Dokumentationsbogen enthält neben den im Mutterpass angegebenen Kriterien Zusatzhinweise für eine verbesserte Dokumentation. Zusätzlich steht den Ärzten seit dem 01.10.2008 ein Feedbacksystem zur Verfügung, das die Leistungen des einzelnen Arztes im Vergleich zu seinen Kollegen graphisch und tabellarisch darstellt. Ebenso wird seit diesem Zeitpunkt für die werdenden Mütter eine Patienteninformation automatisch aus der elektronischen Dokumentation generiert, die helfen soll, die Befunde besser zu verstehen.

Weitere Online-Anwendungen und -Dienste befinden sich derzeit bei der KV Bayerns in der Entwicklung.

KV-SafeNet – Zukunftssicher mit der KV Bayerns

Die elektronische Vernetzung ist eine grundlegende Bedingung dafür, dass ambulant tätige Ärzte und Psychotherapeuten im Gesundheitssystem zukunftsfähig bleiben. Somit investieren Mitglieder der KVen mit der KV-SafeNet Anbindung in ihre eigene Zukunft. Die Krankenkassen setzen in der Gestaltung neuer Verträge zunehmend auf den Einsatz elektronischer Dokumentation. Die Dokumentation für alle Verträge, die die KV Bayerns mit Krankenkassen abschließt, wird über KV-

SafeNet möglich sein. Ein Beispiel hierfür ist der Abschluss des Vertrages „Qualitätsinitiative Fachärztliche Versorgung“, der zwischen der KV Bayerns und dem BKK Landesverband Bayern geschlossen wurde und zum 1. Juli 2008 in Kraft getreten ist. Dieser modular aufgebaute Vertrag sieht für unterschiedlichste Fachbereiche elektronische Dokumentationen vor, wie sie beispielsweise mit der elektronischen Dokumentation der Sonographien in der Schwangerschaftsvorsorge bereits implementiert wurden. Die Einführung weiterer dokumentationspflichtiger Leistungen erfolgt ab dem Jahr 2009. Eine Voraussetzung zur Teilnahme an dem Vertrag besteht in der Anbindung an das KV-SafeNet.

Ausblick

Die KV Bayerns baut auf langjährigen Erfahrungen mit dem KV-SafeNet auf und verfügt über gut funktionierende Strukturen. Insbesondere das Mitgliederportal „Meine KVB“ wird von den bislang teilnehmenden Vertragsärzten und -psychotherapeuten gut angenommen, da es die Kommunikation und den Datenaustausch mit der KV Bayerns komfortabler macht. Mit der Initiative der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zum aktiven Ausbau von KV-SafeNet-Anschlüssen wird sich das hochsichere Datennetz der KVen zukünftig als bundesweiter Vernetzungsstandard im Gesundheitswesen etablieren. Die Möglichkeit des bundesweiten Datenaustauschs nach einheitlichen Grundsätzen zwischen den Leistungserbringern des Gesundheitswesens bietet neben Kosteneinsparungen durch den Wegfall von manuellen Bearbeitungsvorgängen für alle Beteiligten einen erhöhten Schutz vor Datenmissbrauch, eine gesteigerte Datensicherheit und eine höhere Effizienz bei der Kommunikation.

Literatur

- 1 Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung: Empfehlungen zur ärztlichen Schweigepflicht, Datenschutz und Datenverarbeitung in der Arztpraxis; Deutsches Ärzteblatt vom 9. Mai 2008

Kontakt

Für Fragen zu:

- KV-SafeNet
- Online-Abrechnung allgemein
Tel.: +49 (0) 18 05 / 90 92 90 - 55*
Fax: +49 (0) 18 05 / 90 92 90 - 56*
it-beratung@kvb.de

Für Fragen zu:

- Mitgliederportal „Meine KVB“
- Förderung der Online-Kommunikation
- eDoku der Sonographie in der Schwangerschaftsvorsorge
Tel.: +49 (0) 18 05 / 90 92 90 - 10*
Fax: +49 (0) 18 05 / 90 92 90 - 11*
*14 Cent pro Minute für Anrufe aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise aus Mobilfunknetzen

Informationen im Internet

Weiterführende Informationen zu den Themen rund um die Online-Initiative der KV Bayerns finden Sie im Internet unter www.kvb.de in der Rubrik „Praxisinformationen“. Von dort aus können Sie die gewünschten Unterpunkte öffnen:

- Informationen zu KV-SafeNet
- Informationen zu „Meine KVB“
- Informationen zu Online-Abrechnung
- Informationen zu Förderung Online

Weiterführende Informationen zur eDoku der Sonographie in der Schwangerschaftsvorsorge sind online abrufbar unter www.kvb.de in der Rubrik „Qualität“ unter dem Punkt „Schwangerschaftsvorsorge“